

# **Untersuchung und Konservierungsmöglichkeiten craquelierter Gläser – am Beispiel der Glasmalereien aus dem ehemaligen Schloss der Familie von Wangenheim in Behringen**

Nicole Sterzing

## Einleitung

In dem kleinen Ort Behringen im Wartburgkreis befindet sich eine imposante Schloßanlage, welche 1547 von der adligen Familie von Wangenheim errichtet wurde. Im Keller des heute ungenutzten Schlosses wurden 1998 drei Holzfenster mit wertvollen Glasmalereien aus dem 16. Bis 19. Jahrhundert entdeckt. Die anschließende Konservierung und Restaurierung der drei Fenster beinhaltete hauptsächlich die Ergänzung der zum Teil großen Fehlstellen auf der Grundlage historischer Fotografien. Bei der Bearbeitung rückte jedoch ein weiteres Problem der Konservierung historischer Gläser in den Vordergrund. Während der überwiegende Teil der Glasmalereien außer den genannten Fehlstellen keine korrosiven Schäden in der Malerei oder der Glassubstanz aufweist, sind die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts eingesetzten Farbgläser zum Teil stark korrodiert. Zwei verschiedene Schadphänomene – die Oberflächenrissverwitterung und Tiefenrissverwitterung, auch als Craquelierung bezeichnet – treten auf den Farbgläsern auf.

Über die Schadursachen der Craquelierung bestimmter Farbgläser ist bis heute nur wenig bekannt und vor allem die Konservierungsmöglichkeiten der geschädigten Gläser unzureichend erprobt. Im Rahmen dieser Arbeit habe ich mich genauer mit den beiden Schadphänomenen beschäftigt und Festigungsmaterialien und –methoden getestet. Grundlegend wurde zunächst ein Schadbildkatalog erstellt, der es ermöglichte den Schadprozess der beiden Schadbilder nachzuvollziehen und mögliche Schadursachen auszuschalten bzw. einzudämmen.